


JAMES LEE BURKE

Sturm über New Orleans

Ein Dave-Robicheaux-Krimi

KRIMI bei Pendragon

PENDRAGON 

Mund so glänzend wie frisch aufgetragener Lippenstift, als er zu lächeln versucht.

Der Jolly Green wird beladen und hebt mit Doo-doo und zwölf anderen Verwundeten ab. Ich starre nach oben auf seinen sonderbar rechteckigen Umriss, die wirbelnden Rotorblätter vor dem lavendelblauen Himmel und ärgere mich insgeheim, dass wir zurückgelassen werden und auf den Transporthubschrauber warten müssen, auch auf die Gefahr hin, dass starke nordvietnamesische Einheiten durch das Gras anrücken. Dann bekomme ich die aberwitzigste, grausamste und scheinbar ungerechteste Begebenheit meines ganzen Lebens zu sehen.

Als der Jolly Green über dem Fluss aufsteigt und in Richtung Südchinesisches

Meer abdreht, schießt eine Rakete im Fünfundvierzig-Grad-Winkel aus dem Blätterdach und explodiert im Laderaum. Der Rettungshubschrauber erbebt einmal und bricht auseinander, während die Treibstofftanks in einem gewaltigen Feuerball hochgehen. Die Verwundeten an Bord sind in Flammen gehüllt, als sie aufs Wasser herabstürzen.

Nach und nach kommen sie ums Leben – durch herumfliegende Splitter und Kugeln, durch flüssiges Feuer auf der Haut und durch Ertrinken. Genau genommen müssen sie dreimal sterben. Ein mittelalterlicher Foltermeister hätte sich kein teuflischeres Schicksal ersinnen können.

Wenn ich aus dem Traum erwache, muss ich lange auf der Bettkante sitzen bleiben, die

Arme um die Brust geschlungen, als hätte ich mir eine Erkältung eingefangen oder die Malaria würde sich wieder einmal in mir austoben. Ich rede mir ein, dass es nur ein Traum war, denn wenn es Wirklichkeit wäre, hätte ich Geräusche gehört und nicht nur Bilder gesehen, die heute Geschichtsstoff sind und von jenen als irrelevant betrachtet werden, die entschlossen sind, die Historie zu wiederholen.

Außerdem sage ich mir, dass die Vergangenheit nur eine modernde Erinnerung ist und ich sie nicht noch einmal durchleben und auffrischen muss, wenn ich es nicht will. Als trockener Alkoholiker weiß ich, dass ich es mir nicht leisten kann, meiner Regierung Vorwürfe dafür zu machen, dass sie eine ganze Generation junger Männer und Frauen

belogen hat, die einer guten Sache zu dienen glaubten. Und ich darf auch denen nichts nachtragen, die uns wie Kuriositäten, wenn nicht wie Parias behandelten, als wir heimkehrten.

Wenn ich mich wieder schlafen lege, sage ich mir einmal mehr, dass ich nie wieder das ungeheure Leid unschuldiger Zivilisten mitansehen oder miterleben muss, wie unsere Landsleute verraten und im Stich gelassen werden, wenn sie uns am dringendsten brauchen.

Aber das war vor Katrina. Das war, bevor ein Sturm mit größerer Wucht als die Bombenexplosion, die Hiroshima zerstörte, das Antlitz von Südlouisiana wegfetzte. Das war, bevor eine der schönsten Städte der westlichen Hemisphäre dreimal gemordet

wurde, und nicht nur von den Naturgewalten.